

„Weshalb?“ fragte er in süßheranziehender Neugier, der er halb besänftigt nachgab.

„Die bodenlose, die sinnlose, die ruchlose Eifersucht meines Mannes bringt mich um“, sagte sie starr.

„Erzählen Sie“, bat er leise und warm.

„Ich war heute abend im Theater und bummelte dann so vor mich hin allein nach Haus. Ich trete zu meinem Mann ins Zimmer, da sitzt er am Fenster, dort, wo Sie ihn gesehen haben, und wo er sonst nie sitzt. Er ist halb gelähmt, er hat sich vom Wärter dorthin postieren lassen und alle zu Bett geschickt, um in seinen ‚Beobachtungen‘ nicht mehr gestört zu werden. — Gleich

Zeitungen vor, und du kannst ungestört mit deinen Liebhabern bis vor mein Haus schleichen — vielleicht herein, und ich ahne es nicht. Aber heute habe ich dich erwischt! Da — derart frech ist der Bursche, daß er jetzt noch verweilt und herübergafft. Er wartet auf heimliche Winke von dir aus dem Fenster.“ — „Ich schwöre“, entgegnete ich, „daß ich allein hier gelandet bin und daß ich diesen Mann, der da draußen steht, nicht kenne.“ — „Lügnerin, Dirne, Anfängerin in Betrug und Ehebruch, denk dir was Schlaueres aus.“

Sie unterbrach sich. Sie holte tief Luft, als ersticke sie, und Franz sah, wie ihr elastischer Körper unter voll-



*Er griff nach ihrer Hand.*

schreit er mich an: „Eine Stunde über die Zeit! Längst ist die Vorstellung zu Ende. Das hast du nicht erwartet, was, mein Schatz, mich hier am Ausguck zu finden. Sonst sitz ich brav und dumm mitten im Zimmer, der August liest die

gesogenen Lungen pulsierte. „Ja — also, ich habe mir sofort etwas Schlaueres ausgedacht“, sagte sie kaum hörbar und sah den Doktor mit einem großen ernstesten Blick an. Lauter fuhr